

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 11

Artikel: Mit der Zeit gehen
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit der Zeit gehen

Die Armee muss die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie in ihren Übermittlungssystemen dringend einführen und die alten Geräte durch neue digitale Geräte und Systeme ersetzen. Vereinfacht heisst das, dass vom Sprechfunk auf digitale Datenübermittlung umgestellt werden muss.

Ressortredaktor Oberstlt Peter Jenni zum Übergang von Sprechfunk auf digitale Datenübermittlung

Konkret geht es um den Ersatz der bewährten Funkgeräte SE-135/235. Sie bilden das taktische Armeefunk-System, das heute als veraltet gilt. Jedes Smartphone kann dank digitaler Übermittlung Karten, Bildmaterial, Videos, Positionsangaben und anderes mehr übermitteln und empfangen.

Die Funkgeräte SE-135/235 können dagegen nur Sprache übermitteln. Die Armeeführung hat deshalb entschieden, dass für die vernetzte Operationsführung ein neues taktisches Kommunikationssystem beschafft werden soll.

Elbit und Rohde & Schwarz

Wie bei allen Rüstungsgeschäften haben sich mögliche Lieferanten für das digitale Kommunikationssystem einem anspruchs-

vollen Auswahl- und Testverfahren unterzogen, das von der Armassuisse gefordert wird. In der Regel obsiegt dasjenige Produkt, das die Anforderungen der Armee am besten erfüllt. Alle Tests erfüllt und bis in die Endauswahl geschafft haben es:

- der privatwirtschaftliche israelische Konzern Elbit Systems
- und das bekannte deutsche Familienunternehmen Rohde & Schwarz mit ihren Produkten und Systemlösungen.

Entscheid im VBS

Wer schliesslich den Zuschlag erhält, soll noch diesen Herbst im VBS entschieden werden. Es ist vorgesehen, dieses Projekt mit der Armeebotschaft 2018 dem Parlament zur Genehmigung zu unterbreiten.

Der israelische Konzern Elbit sieht gemäss zuverlässigen Informationen vor, bei einem Zuschlag für die Lieferung des neuen digitalen Übermittlungssystems in der Schweiz eine lokale Tochterfirma zu gründen. Mit ihr soll der nahe Support für die Armee sichergestellt werden.

Elbit fasst Fuss

Des Weiteren wird mit dem Aufbau der Firma das Ziel verfolgt, ein europäisches Kompetenzzentrum für Kommunikationssysteme im UKW- und UHF-Frequenzbereich aufzubauen und eine Test- und Simulationsstelle für mili-

tärische Netzwerke und Frequenzen zu schaffen.

Mit diesem Kompetenzzentrum soll die Schweiz technologisch auf hohem Niveau bearbeitet und ganz Europa miteinbezogen werden. Gemäss eigenen Angaben unterhält Elbit zur Zeit das grösste Entwicklungsprogramm für taktische Kommunikationssysteme weltweit.

Roschi Rohde & Schwarz

Im Gegensatz zu Elbit verfügt Rohde & Schwarz AG in der Schweiz bereits mit Roschi Rohde & Schwarz AG über eine eigene Firma. Sie ist in Ittigen bei Bern angesiedelt und liefert und unterstützt die Behörden und die Armee seit Jahrzehnten zuverlässig mit ihren Spitzenprodukten und Systemlösungen.

Elbit Systems ist ein international tätiger Luft-, Raumfahrtkonzern mit 12 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit. Die in Israel basierte Firma ist in neun Unternehmensbereiche gegliedert:

- Bordsysteme und Simulation,
- EKF,
- Cyber-Lösungen,
- Kampffahrzeuge und Artillerie,
- C4I-Systeme und Kommunikation,
- Zivilschutz-Systeme,
- Marinesysteme,
- UAV (Drohnen),
- ISR- und elektrooptische Systeme.

Kunden in ganz Europa

Zu den Elbit-Kunden gehören Österreich, Zypern, Dänemark, Finnland, Deutschland, Irland, Italien, Mazedonien, die Niederlande, die Slowakei, Spanien, Schweden und Grossbritannien. Die Schweiz hat in der Vergangenheit verschiedenste Systeme und Produkte (so INTAFF, Aufklärungsdrohne, Pilotenhelme) bei Elbit beschafft.

Das der Schweiz offerierte taktische Kommunikationssystem von Elbit ist nach Angaben der Firma betriebsbereit und erprobt. Bis im Januar 2016 wurden über 20 000 Geräte ausgeliefert.

Weitere mehr als 22 000 Funkgeräte sind bestellt und werden in den kommenden Jahren ausgeliefert. Das taktische Netzwerk-System von Elbit wird auf vielen Armeeplattformen unter anderen in Australien, Österreich, Israel, Chile und den Niederlanden genutzt. 



Das Elbit-System mit Boxen links und rechts. Sie sind fest im Fahrzeug eingebaut. Das linke Funkgerät mit Antennen dient dem Chef und das rechte trägt der Soldat. Die Geräte auf Box rechts dienen dem Fahrzeugführer und Beifahrer.